

PRESSEMITTEILUNG - PRESSEMITTEILUNG

Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg e.V.
70794 Filderstadt, Karl-Benz-Straße 19
Tel. 0711 12851611, Telefax 0711 12851615
E-Mail post@fwvbw.de
www.feuerwehrverband-bw.de
18. Juli 2016



Elf baden-württembergische Feuerwehren kämpfen in Rostock um Gold

Deutsche Feuerwehr-Meisterschaften vom 28. bis 30. Juli 2016 in Rostock.

Schnell durch die Röhre, fix gekuppelt und in atemberaubendem Tempo die Schlauchleitungen verlegt: Die besten Feuerwehrmannschaften kämpfen in Rostock (Mecklenburg-Vorpommern) um die Deutschen Meisterschaften sowie um die begehrten Fahrkarten für die Feuerwehrolympiade 2017 des Weltfeuerwehrverbandes CTIF in Villach (Kärnten). Die Teams treten vom 28. bis 30. Juli 2016 in den Wertungen Traditioneller Internationaler Feuerwehrwettbewerb, Internationaler Feuerwehrsportwettkampf und Internationaler Jugendfeuerwehrwettbewerb an. Die Disziplinen reichen von Hakenleitersteigen bis Löschangriff. In Rostock mit am Start sein werden auch insgesamt elf baden-württembergische Teams; neun Teams bei den Traditionellen Internationalen Feuerwehrwettbewerben sowie zwei Teams in der Wertung "Internationale Jugendfeuerwehrwettbewerbe".

Traditionelle Internationale Feuerwehrwettbewerbe nach CTIF

Wenn ein Außenstehender an die Feuerwehr denkt, hat er meistens ein großes rotes Auto oder die mit Schläuchen löschenden Feuerwehrangehörigen im Kopf. Doch dass es seit vielen Jahrzehnten auch Feuerwehrsport gibt, wissen viele nicht. Die 1961 eingeführten traditionellen Feuerwehrwettkämpfe teilen sich in zwei Disziplinen: Beim trockenen Löschangriff wird ein Einsatz mit einer Gruppe simuliert. Nachdem der Gruppenführer den Einsatzbefehl gegeben hat, muss die Mannschaft die Schlauchleitung von der Wasserentnahmestelle bis zu den beiden C-Strahlrohren aufbauen. Dabei wird neben der Zeit auch die Durchführung bewertet; wer nicht sauber und regelkonform arbeitet, riskiert Fehlerpunkte. Bei dem sich direkt anschließenden Hindernis-Staffellauf über 400 Meter muss ein sechs Meter langer Schwebebalken überquert, eine 150 cm hohe Hinderniswand überwunden und ein acht Meter langes Rohr durchquert werden. Jeweils nach 50 Metern wird das mitgeführte Strahlrohr als Staffelstab übergeben. Am Ende gewinnt die Mannschaft, welche am schnellsten den Löschangriff und den Staffellauf gemeistert hat und dabei die wenigsten Fehlerpunkte gesammelt hat.

Um bei den Feuerwehr-Wettkämpfen erfolgreich zu sein, muss ständig mindestens einmal wöchentlich trainiert werden, in Turnierzeiten auch zwei bis drei Mal. Jeder Handgriff soll perfekt sitzen. "Dafür üben die Mannschaften einen Ablauf auch fünf Mal hintereinander", erklärt Roland Pfau, der Fachgebietsleiter Wettbewerbe im Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg. Jeder habe dabei seine feste Position. Auch wenn die Abläufe immer und immer wieder die gleichen seien, werde es nicht langweilig, da man ja ständig die eigene Bestmarke toppen wolle. Dies fördere übrigens nicht nur die Kameradschaft in der Truppe, sondern halte auch jedes Mitglied für den alltäglichen Feuerwehreinsatz fit.

"Go for Gold": Neun baden-württembergische Mannschaften treten in Rostock an

Zu den ersten Feuerwehrolympiaden wurden die deutschen Teilnehmer noch vom Deutschen Feuerwehrverband eingeladen. Erst seit 1972 werden die Teilnehmer in einem direkten Leistungsvergleich ermittelt. Die Deutschen Meisterschaften in Rostock sind also die zwölften Bundesausscheidungen. Neun Mannschaften aus Baden-Württemberg werden in Rostock in der Wertung "Traditionelle Internationale Feuerwehrwettbewerbe nach CTIF" um Medaillen sowie die begehrten Tickets kämpfen, die zur Teilnahme an der Feuerwehrolympiade 2017 im österreichischen Villach berechtigen. "Die Feuerwehren aus Sontheim-Bergenweiler, Neuweiler, Gerstetten 1 und Gerstetten 3, Kuppingen, Waldenbuch, Renningen und Renningen B sowie Bad Buchau konnten sich bei den Landesmeisterschaften 2015 in Böblingen alle für die Deutschen Meisterschaften qualifizieren.", sagt Roland Pfau. "Auch in der jährlichen Deutschlandpokalwertung des Deutschen Feuerwehrverbands sind die baden-württembergischen Gruppen stets vertreten und glänzen mit besten Platzierungen.", so Pfau weiter.

Neun baden-württembergische Mannschaften treten bei den Traditionellen Internationalen Feuerwehrwettbewerben nach CTIF in Rostock an:	
Feuerwehren Klasse A, ohne Anrechnung von Alterspunkten	
Feuerwehr Sontheim, Abteilung Bergenweiler	Landkreis Heidenheim
Feuerwehr Weil im Schönbuch, Abteilung Neuweiler	Landkreis Böblingen
Feuerwehr Gerstetten 1	Landkreis Heidenheim
Feuerwehr Herrenberg, Abteilung Kuppingen	Landkreis Böblingen
Feuerwehr Waldenbuch	Landkreis Böblingen
Feuerwehr Renningen	Landkreis Böblingen
Feuerwehr Bad Buchau	Landkreis Biberach
Feuerwehr Gerstetten 3	Landkreis Heidenheim
Feuerwehren Klasse B: In der Klasse B dürfen Wettbewerbsgruppen nur dann antreten, wenn jedes Gruppenmitglied mindestens 30 Jahre alt ist.	
Feuerwehr Renningen B	Landkreis Böblingen

Internationale Jugendfeuerwehrwettbewerbe (IJFW)

1977 wurden die internationalen Feuerwehrwettbewerbe vom Weltverband CTIF eingeführt, um auch den Kindern und Jugendlichen im Alter von zwölf bis 16 Jahren eine Möglichkeit zu geben, sich international zu vergleichen.

Die Wettkämpfe der Feuerwehrjugend finden alle zwei Jahre statt. Die Gruppen mit jeweils 13 Teilnehmern inklusive der Betreuer müssen in zwei Disziplinen körperliche Fitness und Feuerwehrwissen unter Beweis stellen. Im sogenannten A-Teil müssen vier Feuerweherschläuche über Hindernisse ausgelegt werden; außerdem müssen die Jugendlichen mit der Kübelspritze in ein Ziel spritzen, Geräte richtig zuordnen sowie vier verschiedene Knoten auf Zeit legen. Der B-Teil ist ein Staffellauf mit Hindernissen wie Leiterwand, Überspringen einer Hürde, Abstellen eines Feuerlöschers auf einer Ablage, Zusammenkuppeln von zwei Schläuchen sowie Anschließen am Verteiler und am Strahlrohr. Wie bei allen Wettbewerben zählt die schnellste Zeit; zudem überwachen die Wertungsrichter mit Argusaugen die korrekte Durchführung der Aufgaben. Nicht nur nach dem olympischen Motto "Dabei sein ist alles", sondern auch mit einer gesunden Portion Ehrgeiz starten in Rostock die beiden baden-württembergische Jugendmannschaften aus Böblingen bzw. aus Karlsruhe.

Die Vorbereitungen der Teams auf die Deutschen Meisterschaften laufen auf Hochtouren. Wir drücken die Daumen und wünschen allen baden-württembergischen Mannschaften in Rostock viel Erfolg!

**Autor: Gerd Zimmermann, stv. Fachgebietsleiter Öffentlichkeitsarbeit
im Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg**

Hinweise für die Redaktionen

Im Folgenden stellen wir die baden-württembergischen Mannschaften, die bei den Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften in Rostock am Start sein werden, kurz vor:

Feuerwehr Sontheim, Abteilung Bergenweiler (Landkreis Heidenheim)

Als sich die Feuerwehr Bergenweiler im Herbst 1980 dazu entschloss, eine Wettkampfgruppe für internationale Feuerwehrwettbewerbe zu gründen, bat man den damaligen Kreisverbandsvorsitzenden Gerhard Frei um Rat und Unterstützung. Man solle sich beim Deutschen Feuerwehrverband um die Teilnahme in Niederösterreich bewerben, denn "dort sei die Welt noch in Ordnung und die Feuerwehrtradition würde nirgends so hochgehalten wie dort", so die Empfehlung, der man gerne folgte. Nach gründlicher Vorbereitung legte die Wettkampfgruppe Bergenweiler im März 1981 die vom Deutschen Feuerwehrverband vorgeschriebene Vorprüfung erfolgreich ab und wurde zur Teilnahme an den 31. Niederösterreichischen Landesfeuerwehrleistungsbewerben in Retz zugelassen. Gut betreut durch die zugeteilte Patenwehr Watzelsdorf bestand die Wettkampfgruppe das niederösterreichische Leistungsabzeichen in Bronze mit Bravour.

Nachdem die Premiere so gut verlaufen war und die Wettkämpfer alle hoch motiviert waren, suchte man eine neue Herausforderung und fand sie in den internationalen Feuerwehrwettkämpfen nach CTIF. Der erste Wettbewerb, an dem die Feuerwehr Bergenweiler teilnahm, fand 1982 in Gerstetten statt. Darauf folgte 1983 die Teilnahme an den 2. Internationalen Wettkämpfen in Differten/Saarland. Erfolge, aber besonders die Rückschläge zeigten, dass ohne Fleiß kein Preis zu gewinnen ist. Die internationale Wettkampfgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Sontheim, Abteilung Bergenweiler übte fleißig - was sich auch ausgezahlt hat: Denn seit 1984 bis heute konnte sich die

Mannschaft bei den Landesmeisterschaften - bis auf 2008 - jedes Mal für die Deutschen Meisterschaften qualifizieren.

Feuerwehr Weil im Schönbuch, Abteilung Neuweiler (Landkreis Böblingen)

Angefangen hat alles im Jahr 1974 bei einem Wettbewerb in Mistelbach (Niederösterreich), wo man einen stolzen zehnten Platz belegen konnte. Nebenbei wurde das Landesleistungsabzeichen in Bronze erworben. In Mistelbach lernte die Mannschaft auch die Kollegen aus Hennersdorf bei Wien kennen. Die daraus entstandene Städtepartnerschaft besteht inzwischen seit über 40 Jahren. Mehrere Generationen Wettkämpfer sind zwischenzeitlich in deutlich über 100 Veranstaltungen im In- und Ausland an den Start gegangen. Viele Pokale zieren das Florianstüble in Neuweiler.

Bereits zum achten Mal ist die Feuerwehr Neuweiler mit einer Mannschaft bei den Deutschen Meisterschaften vertreten - eine wahrlich stolze Bilanz! Für die Teilnahme an einer Feuerwehrolympiade hat es bisher aber leider noch nicht gereicht. Auch beim seit 1998 ausgetragenen Deutschlandpokal war Neuweiler mit wenigen Ausnahmen fast immer dabei. 2012 wurde sogar das Finale des Deutschlandpokals in Neuweiler ausgetragen. Dabei belegte Neuweiler in der Endabrechnung vor heimischem Publikum den hervorragenden zweiten Platz, das bislang beste Ergebnis.

Wettkampfgruppen 1 und 3 der Feuerwehr Gerstetten (Landkreis Heidenheim)

Nachdem 2010 das Leistungsabzeichen BW in Gold erfolgreich abgelegt worden war, suchten einige Kameradinnen und Kameraden eine neue Herausforderung. Es bot sich das Bundesleistungsabzeichen an, das man sich 2011 in Heidenheim parallel zur Landesverbandsversammlung abnehmen lassen konnte. Der Einstieg wurde durch die bereits bestehende Wettbewerbsgruppe sowie durch die seit Jahrzehnten aktiven Gerstetter Schieds-

richter erleichtert. So zogen die Wochen mit Training für den Löschangriff vorbei, es fehlte jedoch noch der Staffellauf mit Hindernissen. Hier holte man sich "Entwicklungshilfe" durch einen Besuch bei der Feuerwehr Böblingen - und bekam einen entscheidenden Tipp: Im Kriechrohr wird nicht gekrochen, sondern dieser wird durch einen Hechtsprung aus vollem Sprint durchquert.

Mit all dem erlangten Wissen und durch fleißiges Training war man nun gut gewappnet für das Wettkampfgeschehen. Mit der Qualifizierung für die Deutschen Meisterschaften in Cottbus stellten sich auch rasch schöne Erfolge ein - was zusätzliche Motivation freigesetzt hat. Auch 2015 hat man sich mit Platz 3 und Platz 8 bei den Landesmeisterschaften in Böblingen gleich mit zwei Gruppen für die Deutschen Meisterschaften in Rostock qualifiziert. Natürlich setzt man nun alles daran, dort auch die Tickets für die Feuerwehr-Olympiade 2017 in Villach zu lösen.

Feuerwehr Herrenberg, Abteilung Kuppingen (Landkreis Böblingen)

Die Kuppinger Wettkampfgruppe wurde 1986 gegründet und ist seither ununterbrochen aktiv. Trainiert wird das Team von den Gründungsmitgliedern Herbert Kohler, Jürgen Heselschwerdt und Albrecht Schill sowie Klaus Keuler als weiteren Trainer. Diese vier haben bereits als aktive Wettkämpfer und Trainer drei Goldmedaillen bei den Feuerwehr-Olympiaden in Kuopio (Finnland), Ostrava (Tschechien) und Mülhausen (Frankreich) für Kuppingen gewonnen. Weitere Highlights der Kuppinger Wettkampfgruppe sind:

- Vizemeister bei den Deutschen Meisterschaften in Cottbus 2012
- Landesmeister Baden-Württemberg in Heidenheim 2011
- Deutscher Kuppelrekord mit 15,06 Sekunden, aufgestellt 2013 in Norken

Der Wettkampfsport und die Teilnahme an den nationalen und internationalen Wettbewerben ist für das Kuppinger Team ein kameradschaftliches und zugleich erlebnisreiches Hobby. Aus der Möglichkeit, sich bei den Wett-

kämpfen mit den vielen befreundeten Gruppen zu treffen, zieht man seit vielen Jahren die Motivation für den CTIF-Sport und das damit verbundene laufende Training.

Feuerwehr Waldenbuch (Landkreis Böblingen)

Die jüngste Gruppe im Landkreis Böblingen kommt aus Waldenbuch. Sie wurde im Februar 2007 gegründet und nahm im gleichen Jahr bei den Landesmeisterschaften in Holzgerlingen teil. Damals wurde der Einzug zu den deutschen Meisterschaften nur knapp verpasst. Das gab dem Team aber dennoch genügend Aufwind, um sich seither einmal wöchentlich zu treffen und an vielen Wettbewerben deutschlandweit teilzunehmen. Sie ist eine der wenigen Gruppen, die sich das ganze Jahr über zu ihren Übungsdiensten trifft. In den Wintermonaten wird in der Fahrzeughalle das Kuppeln geübt, in den Sommermonaten übt die Gruppe auf einem nahe gelegenen Parkplatz den kompletten Löschangriff sowie den Staffellauf.

Beim zweiten Versuch, sich für die deutschen Meisterschaften zu qualifizieren, gelang der Waldenbacher Truppe am 23. Juli 2011 in Heidenheim ein Doppelerfolg. Bei der deutschen Meisterschaft 2012 in Cottbus errang die Gruppe dann das Bundesleistungsabzeichen in Gold. Auch wenn es bei den deutschen Meisterschaften in Cottbus leider nicht für eine Fahrkarte zur Feuerwehr-Olympiade in Frankreich gereicht hat: Die junge Truppe hat bereits einige achtbare Erfolge erzielen können!

Seit Cottbus hat sich die Gruppe darauf konzentriert, neue Kameraden zu integrieren und das Bundesleistungsabzeichen in Bronze und Silber zu erwerben. Man übte mit großer Motivation und Elan weiter, was sich bei den Landesmeisterschaften in Böblingen ausgezahlt hat: Das Team konnte sich ein Ticket zu den deutschen Meisterschaften 2016 in Rostock sichern.

Wettkampfgruppen A und B der Feuerwehr Renningen (Landkreis Böblingen)

Seit 1972 gibt es in Renningen eine Wettkampfgruppe, bereits 1973 legten zwei Gruppen das Leistungsabzeichen in Niederösterreich ab. Während der Wettkämpfe waren die Renninger Gäste der Feuerwehren aus Altenburg und Röhrenbach, von denen sie eine überaus große Gastfreundschaft erfahren haben. Man kam sich näher und so hat sich zwischen den Renninger Feuerwehrleuten und den österreichischen Kameraden eine herzliche Freundschaft und Feuerwehr-Partnerschaft gebildet.

Bei der Feuerwehrolympiade 1981 in Böblingen konnte Renningen eine Silbermedaille erreichen. 1983 qualifizierte man sich mit dem vierten Platz für die Olympiade in Holzminden. 1985 wurde der neu gestiftete Wanderpokal des Landesfeuerwehrverbandes in Aalen gewonnen. Auch 1987 und 1991 belegte man bei den Landesmeisterschaften Platz eins und qualifizierte sich dadurch jeweils für die Bundesausscheidungen. Bei der Olympiade in Berlin schließlich gewann man eine Goldmedaille, was den bisher größten Erfolg der Renninger Wettkämpfer darstellt. In Renningen wurden die Goldmedailengewinner damals im Feuerwehrhaus begeistert von der ganzen „Feuerwehr-Familie“ empfangen.

Um beim Landesfeuerwehrtag in Stuttgart 2013 dabei zu sein, gründete sich mehr aus Spaß, denn aus wettkämpferischem Ehrgeiz, die Mannschaft Renningen B. Völlig überraschend errangen die erfahrenen Wettkampfrecken den Landessieg in der Wertungsklasse B. Spätestens nach diesem Überraschungscoup beschloss man, die B-Mannschaft zumindest bis zur möglichen Titelverteidigung des Landespokals 2015 in Böblingen bestehen zu lassen. Sowohl die B-Gruppe (alle Starter müssen älter als 30 Jahre alt sein) als auch die junge A-Mannschaft haben sich bei den Landesmeister-

schaften in Böblingen sehr gut geschlagen und jeweils eines der begehrten Tickets zu den Deutschen Meisterschaften geholt.

Wettkampfgruppe Feuerwehr Bad Buchau

Die regelmäßige Teilnahme an Wettbewerben gehört seit den achtziger Jahren fest zu den Jahresplanungen der Freiwilligen Feuerwehr Bad Buchau. Bislang stand die Teilnahme bei regionalen Wettbewerben im Vordergrund, wie etwa dem Leistungsabzeichen des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg oder dem Feuerwehr-Duathlon des Kreisfeuerwehrverbandes Biberach.

Mit der Neuaufstellung einer Wettbewerbsgruppe im Frühjahr 2015 jedoch wurden in der Feuerwehr Bad Buchau neue Wege beschritten: zum ersten Mal in der Geschichte der Wehr bereitete man sich auf die Teilnahme an einem traditionellen internationalen Feuerwehrwettbewerb vor, der in dieser Gegend noch weitgehend unbekannt ist.

Bei der Landesverbandsversammlung in Böblingen legte man am 18. Juli 2015 erstmals erfolgreich das Bundesleistungsabzeichen in Bronze ab. Freudestrahlend marschierte man zur Siegerehrung, um die ersehnte Auszeichnung entgegen zu nehmen. Als jedoch verkündet wurde, dass die Wettbewerbsgruppe Bad Buchau außerdem einen der begehrten Startplätze für die Deutschen Feuerwehrmeisterschaften ergattern konnte, verschlug es allen die Sprache! Wohl hatte man in den Unterlagen irgendwo etwas über eine Landesmeisterschaft gelesen, sich aber nicht ernsthaft Chancen ausgerechnet. Nun startet erstmalig eine Feuerwehr aus dem Landkreis Biberach bei Deutschen Meisterschaften.

Wettkampfgruppe der Jugendfeuerwehr Böblingen (Landkreis Böblingen)

In der Wettkampf-Hochburg Böblingen fiel 2014 die Entscheidung, neben der traditionellen Wettbewerbsmannschaft auch ein Jugend-Wettkampfteam

aufzubauen. Denn die Wettbewerbe fördern nachweislich das Teambuilding und stärken den Zusammenhalt in der Jugendfeuerwehr. Zudem, so die Hintergedanken, kann man mittelfristig vielleicht auch Nachwuchs für die Wettbewerbsgruppe der Erwachsenen gewinnen. Mit dem regelmäßigen Training wurde 2014 begonnen. Jedes JUFEU-Kind hatte die Möglichkeit, daran teilzunehmen. Den ersten Wettbewerb absolvierte man schließlich im Juli 2015 bei den 43. Niederösterreichischen Landesausscheidungen in Wolfsbach. Schon die Unterkunft war abenteuerlich - mit über 5.600 Kindern wurde dort die vorübergehend größte Zeltstadt Europas aufgebaut. Die Böblingener Jugendgruppe absolvierte bei ihrem ersten Wettbewerb erfolgreich das niederösterreichische Leistungsabzeichen und Bronze und in Silber. Bei den Deutschen Meisterschaften in Rostock möchte man nun weitere Wettkampferfahrung bei einem Großevent sammeln. Zudem steht der Zusammenhalt des Teams und letztlich auch der Spaß für die Kinder im Vordergrund.

Wettkampfgruppe der Jugendfeuerwehr Karlsruhe (Stadt Karlsruhe)

Auch die Jugendfeuerwehr Karlsruhe zählt bei den internationalen Wettbewerben zu den Newcomern. Man war mit den Entwicklungen und Erfahrungen bei den Bundeswettbewerben unglücklich und suchte nach einer Alternative, da alle Beteiligten das Thema Wettbewerbe in der Jugendfeuerwehr nicht "sterben" lassen wollten. Bei den letzten Deutschen Meisterschaften in Bad Homburg hat man eine "Lagererkundung" durchgeführt und im Rahmen einer Jugendwantsitzung in Karlsruhe sich anschließend dafür ausgesprochen, sein Heil künftig in diesen Wettbewerben zu suchen. Nun geht es, als eine der ersten großen Herausforderungen, direkt nach Rostock zu den Deutschen Feuerwehrmeisterschaften.
